

Franckesche Stiftungen zu Halle

Letzte Stunden der Frau Rätin Smalian, verfasst von [Unbekannt].

Weissbeck, Georg Erich

Halberstadt, 13.12.1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218159)

Die selige Frau Kästlin Smalianin, war vor
 geraumer Zeit, von der Häpfigen zu unser-
 ner Evangelischen Religion getreten. Die lobla-
 nath absterben ist ein frommer Herr & Herrin, das
 Herrn Kästl, ein auf der Landtschaft mit der
 hiesigen Dom & Capitul Syndici Smaliano
 nach 18 Jahr. Die bezeugte eine sonderliche from-
 me Tugend, daß die in den letzten Tagen ihres
 Lebens, ein größeres Licht von der bezeugten-
 seit des Hesperus Christenstums bekommen; Da
 sie Gott mit lieblicher Bescheidenheit betrugte,
 wurde sie stark im Glauben, anzog sie allen
 Gesellschaftern, und lang ein süßliches Verlan-
 gen mit Christo ihrem Heilande, nicht bekannt
 zu werden, und in seiner Gemeinschaft zu
 leben und zu sterben, daß und so sehr gerne
 das erbauende, betete auf sehr fleißig.
 Als sie nunmehr aus dem Berufen von der
 Mission in Ost-Indien, verstarb, daß einige
 Bekannte sagten an dem und fast-Tagen
 nach.

nach Tranquebar kämen, Sie nicht zu rufen
sollten, und fröhlich zurück laufen müssen;
ging ihr das so nahe, daß Sie beschloß, ihnen
200 Rthl zu versetzen, und ihren lieben Fürsten
besuch, solches Geld nach ihrem Tode auszugeben
sollten, wie sie dann auch sonst armen und
dürftigen gerne mittheilte. In ihrer Krankheit
sind bezeugt sie vielfältig, daß sie immer
an den niteln und sündigen Wesen der Welt
nimmer verstan absehen habe, sondern sich dar-
nach, völlig davon frey zu werden, und zu
ihren selbsten zu kommen.

Am Tag vor ihrem Tode war sie sonderlich
verweilt, führte dem Tod gesprochen Worte
gar aufmerksam zu, und batte nicht an-
derst mit. Darauf wurde sie ganz still,
und brachte Sie nach mit Winterholung
des Gesprächs zu, wozu auch Sie zuweilen
mante lebendiger Ausruf und innerliche
Schmerzen mit großer Geduld. Am darauf
folgenden Tage blieb sie in gleicher Fassung
und

mit völliger ergabung an Gott; bezugte ein
groß verlangen nach dem f. Abendmahl, Hal-
sch für auch mit frohlicher ausrüst genoss.
Als am nachmittag das and. feierabend
konnte zwar die sel. fr. Kästlin nicht mehr
besuchen, gab aber doch durch aufsehung der
schwestern und mit beifügung des leibts zu er-
stehen, daß sie willig und gerne von der
Welt abscheiden, und bei Jesu sein wollte.
Ihrer verlangen wurde sie bei aufsalten
am gebot gewahrt und starb also, hin-
auf nicht zu rufen in den himmel. Gott sey
gewarig für die quade, so er sonderlich
in den letzten tagen dieser Frauen er-
zeigt hat.

(Die sel. fr. Kästlin hat ausdrücklich wolau-
ge, wenn man gefällig wäre, in einem
worte zu den brüdern, dessen freisinnig
zu sein, daß aus halbespacht 200 fl.
der Mission vorraus worden, wenn
man nicht abzuweichen)